

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : officielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 6 (1898)

Heft: 9

Vereinsnachrichten: Schweizerischer Samariterbund

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

auf die Traktanden speziell einzutreten; die einzelnen Anträge werden ja seiner Zeit von den respektiven Antragstellern gründlich erläutert werden.

Wir laden Sie nochmals ein, die diesjährige Delegiertenversammlung recht zahlreich zu besuchen, und verweisen bezüglich des weiteren Arrangements desselben auf das beigedruckte Programm der Basler Sektion. Hoffend, in Basel recht viele Vertreter der Sektionen zu treffen, entbieten wir Ihnen kameradschaftlichen Gruß und Handschlag!

Herisau, den 17. April 1898.

Im Namen des Centralkomitees des schweiz. Mil.-San.-Vereins:

Der Präsident: A. Scheurmann.

Der Sekretär: A. Rüegg.

P. S. — Für Besucher des Centralfestes (Delegierte und Gäste) ist das Tragen der Uniform gestattet.

Traktandenliste für die Delegiertenversammlung.

1. Appell und Prüfung der Mandate.
2. Entgegennahme des Jahresberichtes.
3. Abnahme der Jahresrechnung.
4. Wahl der Vorortssektion pro 1898/1899.
5. Wahl der Rechnungsrevisoren.
6. Wahl der zwei Mitglieder in den Aufsichtsrat über das Centralsekretariat für freiwilligen Sanitätsdienst.
7. Bestimmung des Ortes der nächsten Delegiertenversammlung.
8. Abschluß einer Vereinbarung zwischen dem schweiz. Militärsanitätsverein und dem schweiz. Centralverein vom Roten Kreuz.
9. Übernahme des Vereinsorgans „Das Rote Kreuz“ in gemeinsamer Rechnung mit dem schweiz. Centralverein vom Roten Kreuz und dem schweiz. Samariterbund.
10. Anträge des Centralkomitees: a) mit der Delegiertenversammlung sei jeweilen ein das Militärsanitätswesen behandelnder Vortrag zu verbinden; b) Totalrevision der Centralstatuten.
11. Antrag der Sektion St. Gallen, „es sei an die zuständige Oberbehörde von der Delegiertenversammlung aus das Gesuch zu richten, daß dem schweiz. M.-S.-V., bzw. dessen Sektionen in Zukunft das zu Übungszwecken unbedingt nötige Korpsmaterial zur Verfügung gestellt werde“.
12. Urvorhergesehenes.

Tagesordnung für die Delegiertenversammlung.

Samstag den 14. Mai: Von mittags 12 Uhr 45 an bis 6 Uhr abends Empfang der ankommenden Delegierten und Gäste am Bahnhof. Für die mit den ersten Mittagssügen Ankommenden ist Besuch des historischen Museums und des zoologischen Gartens in Aussicht genommen.

6 Uhr 30 Nachessen der auswärtigen Delegierten und Gäste im Vereinslokal der Sektion Basel (Geltenzunft am Marktplatz).

7 Uhr 30 Offizieller Empfang am Bahnhof.

7 Uhr 45 präzis Abmarsch nach der Burgvogtei in folgender Zugordnung: Jägermusik, Tambouren, Fahnen der Militärsanitätsvereine und der militärischen Vereine Basels, Offiziere, Unteroffiziere, Soldaten und Landsturm.

8 Uhr 15 Beginn der Abendunterhaltung laut Programm. Bezug der Quartiere (Kaserne).

Sonntag den 15. Mai: 6 Uhr morgens Tagwacht; 7 Uhr Frühstück in der Kaserne.

8 Uhr 30 Beginn der Delegiertenversammlung in der Rebbleutenzunft (Freistr. 50, 1. St.).

12 Uhr mittags Bankett in der Rebbleutenzunft (à 2 Fr. per Couvert ohne Wein). Nachmittags gemütliche Vereinigung.

Schweizerischer Samariterbund.

Kurschronik.

Am 16. Dezember 1897 wurde in Narwangen unter der Leitung des Herrn Dr. H. Rooschütz und der Beihilfe der Herren Gottfried Egger und Albert Reichenbach als Hülfsschreiber ein Samariterkurs begonnen. Die 13 Damen und 19 Herren, welche sich rege an-

demselben beteiligten, erhielten Unterricht während 12 Stunden in der Theorie und 22 Stunden in den praktischen Übungen. Der Schlüßprüfung, welche am 13. Februar 1898 stattfand, unterzogen sich 12 Damen und 17 Herren. Dieselbe wurde von Herrn Dr. Aug. Rickli in Wiedlisbach als Vertreter des Centralvorstandes abgenommen; sein Bericht lautet sehr günstig. Es erhielten alle Teilnehmer die Ausweisfakte.

Am Samariterkurs in Gerzensee (Bern) beteiligten sich 20 Damen und 15 Herren. Derselbe stand unter der Leitung des Herrn Dr. Gutjahr in Wichtach; Herr Gerber, Schreiner, ebendaselbst stand ihm als Hülfsslehrer zur Seite. Der Schlüßprüfung, welche am 13. März abhielte stattfand, wohnte Herr Dr. Schlegel von Steffisburg als Vertreter des Centralvorstandes bei. Sämtliche Teilnehmer, mit Ausnahme eines einzigen, bestanden die Prüfung im ganzen vortrefflich, wofür sie auch mit dem Samariterausweis beehrt wurden. Der Herr Experte dankte den Leitern und Teilnehmern und ermahnte letztere zu weiterer Ausbildung und Befestigung des Gelernten.

Winigen (Kt. Bern). Der von Herrn Dr. Ganguillet von Burgdorf geleitete und von den Hülfsslehrern Mosimann und Minder sekundierte Samariterkurs stand Sonntag den 20. Februar seinen Abschluß. Es wurden von den 17 Damen und 9 Herren, die den Kurs mitgemacht hatten, 12 Damen und 8 Herren geprüft. Herr Dr. Kürsteiner aus Bern wohnte der Prüfung als Vertreter des Centralvorstandes bei und erwähnt in seinem Berichte, daß die Teilnehmer die verschiedenen Fragen ziemlich gut beantworteten und daß die praktischen Übungen, die meistens nur mit Notmaterial ausgeführt werden müssen, recht gut gelöst wurden. Sämtliche Geprüften, von denen ein Teil dem bestehenden Samariterverein beitreten, erhielten den üblichen Ausweis. Der Herr Experte richtete zum Schlusse einige Dankesworte an die Herren Kursleiter und warnte die jungen Pioniere der Samaritersache vor Überschreitung der ihnen zustehenden Thätigkeit.

Samariterkurs in Worb (Kt. Bern). Der Vertreter des Centralvorstandes, Hr. Fritz Trösch, Arzt in Biglen, berichtet hierüber: „Der Samariterkurs in Worb wurde von 21 Teilnehmern bis zu Ende durchgemacht und diente zugleich den alten Mitgliedern des Vereins zur Wiederholung. Die Prüfung zeigte, daß die Kenntnisse im theoretischen Teile durchgehends recht befriedigten; sie gingen zum großen Teil, besonders in der Lehre über den Körperbau, ziemlich über das Niveau eines Samariterkurses hinaus. Die Aufgaben wurden richtig aufgesetzt und mit Geschick gelöst. Die praktischen Leistungen waren recht gute; der Herr Experte konnte sich durch selbst gestellte Aufgaben überzeugen, daß es den Teilnehmern an der für den Samariterdienst so wichtigen Fidigkeits und an raschem, zielbewußtem Vorgehen nicht fehlt. Er konnte deshalb dem Kursleiter, Herrn Dr. Scheurer in Worb, sowohl als den Teilnehmern zu dem schönen Erfolge mit gutem Gewissen gratulieren.“

Schnottwil im Bucheggberg. Dieser Samariterkurs, welcher unter der Leitung der Herren Dr. Wyss, Arzt in Hessimkofen und Dr. H. Wyss in Messen stand, wurde von 38 Damen und 22 Herren besucht. Der am 12. Februar stattgefundenen Schlüßprüfung unterzogen sich noch 56 Teilnehmer (34 Damen und 22 Herren). Der Vertreter des Centralvorstandes, Herr Dr. Steiner in Biberist, äußert sich in seinem Berichte sehr befriedigend über das Resultat der Prüfung. Nach den in Betracht gezogenen Leistungen sowohl während der letzteren als auch nach denjenigen des ganzen Kurses konnte allen Teilnehmern der Samariterausweis erteilt werden. Ein Teil derselben ließ sich in den Samariterverein Bucheggberg, ein anderer in denjenigen von Büren aufnehmen.

Schlüßprüfung des Samariterkurses des Abstinenz-Samaritervereins „Nächstenliebe“ in Zürich. Dieser von 14 Damen und 15 Herren besuchte Kurs stand unter der Leitung des Herrn Dr. med. Bircher, Zürich V; als Hülfsslehrer beteiligten sich Herr cand. med. P. Betz für die Theorie und Herr Ullersander, Sanitätswachtmäister, für den praktischen Teil. Von den 22 Abenden zu je 2 Stunden wurden circa ein Drittel für die Theorie und zwei Drittel für den praktischen Teil verwendet. An der am 26. Februar stattgefundenen Prüfung, der sich nur mehr 5 Damen und 11 Herren unterzogen, war der Centralvorstand durch Herrn E. Rauch, Präsident des Samaritervereins Wiedikon, vertreten. Laut Bericht wurde teilweise recht geläufig geantwortet und auch die praktischen Übungen verdienten mit wenigen Ausnahmen das Prädikat „befriedigend“, so daß an die 16 geprüften Teilnehmer, die sich in den Samariterverein „Nächstenliebe“ aufnehmen ließen, mit Recht der Samariterausweis abgegeben werden konnte. Der Herr Experte durfte, wenn auch noch da und dort eine Lücke im

Wissen und Können sich durch unrichtige oder ganz ausbleibende Antworten zeigte, dennoch die Leistungen im allgemeinen als befriedigend bezeichnen und den Herren Kursleitern den gebührenden Dank aussprechen.

Vereinschronik.

Als Sektion des Samariterbundes wurde neu aufgenommen Affoltern b. Zürich. Präsident dieser Sektion ist Herr R. Schuhmacher, Aktuar Fräulein Marie Weber und Quästor Fräulein Emilie Bader.

Kleine Zeitung.

Der Jahresbericht des Bündner Samaritervereins pro 1897 gibt Kenntnis von der Thätigkeit der freiwilligen Sanität in den Graubündner Bergen. Die Thätigkeit des Jahres 1897 kann als eine erfreuliche bezeichnet werden. Krankenmobilienmagazine wurden 2 gegründet, eines in Zuoz und eines in Scans, so daß deren bereits 8 vorhanden sind. Die Benutzung dieser Krankenmobilienmagazine ist allerdings noch eine sehr ungleiche; während in Chur 480 Personen 612 Gegenstände benutzt haben, entlehnten in Zuoz 6 Personen 6 Gegenstände. In Anderer wurde ein Samariterkurs begonnen; Kursleiter Herr Dr. Gandard. Für Samariterkurse pro 1898 haben sich vorläufig angemeldet Herr Dr. Pedolini in Flanzen und Herr Dr. Franz in Maienfeld. Im weiteren beschäftigte sich das Centralkomitee mit der Anschaffung eines Krankentransportwagens, der für den ganzen Kanton zur Verfügung stünde; derselbe würde in Chur eingestellt und jedermann könnte denselben gegen eine billige Taxe benutzen; die Kosten sind auf 2000 Fr. berechnet.

Als Hauptaufgaben pro 1898 wären zu nennen: 1) neue Samariterkurse, 2) Einrichtung eines Krankenmobilienmagazins in Samaden oder St. Moritz (bezügliche Verhandlungen sind bereits im Gange), 3) Beschaffung eines Krankentransportwagens. Mit Vergnügen ist zu konstatieren, daß der Verein stets kräftigere Wurzeln faßt; die Mitgliederzahl nimmt stets zu und das Interesse am Vereine desgleichen. So wurde eine schöne Anzahl von Geschenken gespendet, teils an Materialien, teils an Geld.

Eine gelungene Neuerung zur Herbeiziehung der Frauen in ihrer spezifischen Domäne der weiblichen Handarbeit stellt die Gründung des Arbeitsvereins der „Bündner Biene“ dar. Der Verein lädt alle Bündner Frauen und Mädchen ein, sich in gemeinsamer Arbeit zu vereinigen, um Bett- und Leibwäsche für arme Kranke des Kantons Graubünden anzufertigen. Er bildet, von einem Centralkomitee geleitet, Sektionen oder Gruppen (Bienenflüge) in allen Teilen des Kantons; jeder einzelne Flug muß wenigstens 8—15 Arbeitsbienen zählen und steht unter der Leitung einer „Sammelerin“ oder „Königin“. Jede Biene verpflichtet sich, jährlich wenigstens zwei Gegenstände der Krankenleibwäsche nach eingesandten Mustern anzufertigen, oder ein Flug übernimmt gemeinsam die Lieferung einer Bettausstattung (2 Betttücher und 2 Kissenüberzüge). Die Biene haben keinen Geldbeitrag zu entrichten; dagegen ist die Anschaffung des Materials, als Stoffe, Fäden etc., zu ihren Lasten. Jede Biene erhält vom Verein eine Ausweiskarte. Die Sammlerin oder „Königin“ führt die Aufsicht über die Qualität der gearbeiteten Gegenstände, sammelt sie ein und liefert zwei Drittel der gesammelten Arbeiten an das Centralkomitee ab; über einen Drittels kann sie als Belohnung für ihre Bemühungen frei verfügen, d. h. sie darf sie an Vereine oder arme Kranke verschenken. Diese originelle Art, kleine persönliche Arbeitsleistungen zu sammeln und in den Dienst einer humanen Idee zu stellen, scheint sehr beachtenswert und dürfte auch in anderen Verhältnissen mit Vorteil anzuwenden sein.

Dem Jahresbericht ist eingefügt ein Inventar und Leihgebührentarif für die Krankenmobilienmagazine des Bündner Samaritervereins und das Reglement für die Benutzung derselben. Den Schlüß bildet der Rechnungsbericht; er weist auf: 2595 Fr. 92 Einnahmen, 1071 Fr. 57 Ausgaben, somit einen Aktivsaldo von 1524 Fr. 35. Das Totalvermögen beträgt 8389 Fr. 45, wovon an Materialwert 6020 Fr. an bar 2369 Fr. 45.

Inhalt: Zur Einführung. — Schweiz. Centralverein vom Roten Kreuz: Jahresbericht der Sektion Basel. — Schweiz. Militär sanitätsverein: Mitteilungen des Centralkomitees an die Sektionen betr. Delegiertenversammlung, Delegatendienst, Tagesordnung. — Schweiz. Samariterbund: Kurschronik. Vereinschronik. — Kleine Zeitung: Jahresbericht des Bündner Samaritervereins. — Inserate.